

KÜSTEN NEWSLETTER 4/2011

(AUGUST 2011)

Online Informationen zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser,

anbei erhalten Sie den vierten Küsten Newsletter des Jahres 2011. Wir hoffen, dass Sie die **Hintergrundberichte** und **Kurzmeldungen** sowie **Publikations- und Konferenzhinweise** zum Thema Küste, Meer und Wasser mit Interesse lesen.

Wenn Sie eigene Informationen über den Newsletter verbreiten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an bruns@eucc-d.de.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Oktober 2011. Bis zum **Redaktionsschluss (25.09.2011)** können Sie mir gerne Informationen zukommen lassen.

Am Schluss dieser Ausgabe finden Sie wie gewohnt Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST. RADOST steht für ‚Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste‘ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, ist dies formlos mit einer E-Mail an bruns@eucc-d.de möglich oder direkt [hier](#). Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres ‚Küsten Newsletter‘ Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Dr. Antje Bruns
im Namen von EUCC-Deutschland

Inhalt

EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe.....	3
Wissenschaft und Forschung.....	4
Politik: Europäische und globale Entwicklungen	5
Kurzmeldungen.....	7
Publikationen.....	11
Umweltbildung: Veranstaltungen und Wettbewerbe.....	13
Web-Tipp.....	14
Ausschreibungen und Praktika	15
Weitere Newsletter.....	16
Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST.....	18
Termine: Konferenzen und Workshops	20
Impressum	24

EUCC – In eigener Sache

Muschelworkshop in Warnemünde



Am 8. Juni 2011 fand der erste Workshop „Mussel farming in the Baltic: experiences and perspectives“ am Leibniz-Institut für Ostseeforschung in Warnemünde (IOW) statt. 26 Teilnehmer aus 5 Anrainerstaaten der Ostsee tauschten sich über aktuelle Entwicklungen und zukünftige Möglichkeiten des Muschelfarming aus. Dieses wird in Zukunft in der Ostsee wahrscheinlich besser möglich sein, da durch verringerte Eisbedeckung weniger Schäden an Anlagen zu befürchten sind. Die Themenpalette des Workshops war vielfältig: Erfahrungsberichte aus Dänemark, Polen, Litauen, Schweden und Deutschland gaben Einblicke in Forschung und praktische Aspekte zur Zucht von Mies- und Zebramuscheln. Die Einbindung von Muscheln in einen Nährstoffkreislauf (vor allem Stickstoff) wurde diskutiert, hierbei sind verschiedene Nutzungen der Muscheln als Futter, Dünger oder für den menschlichen Konsum im Gespräch. Außerdem wurde die Frage aufgeworfen, wie sich Muschelfarmen finanzieren bzw. rentabel werden können- Lokaler Konsum spielte hierbei ebenso eine Rolle wie ein möglicher Handel mit Zertifikaten oder Subventionen. Besonders die Nutzung der Muscheln zur Verbesserung der Wasserqualität durch ihre hohe Filtrationsleistung war ein Fokusthema, aktuell und bedeutend durch die Zielsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Außerdem ist es möglich, dass sich dieses Problem im Zuge des Klimawandels aufgrund höherer Wassertemperaturen noch verstärken könnte. Muschelzucht könnte hier einen Beitrag zur Mitigation leisten. Allerdings ist es, zumindest für Deutschland, ein relativ neues Betätigungsfeld mit vielen Unsicherheiten, die weitere Forschungsarbeit erfordern. Eine Dokumentation des von EUCC-D unterstützten Workshops steht im Internet bereit: <http://www.io-warnemuende.de/bio-ag-ikzm.html>



Zebramuschel - *Dreissena polymorpha*
(Foto: R. Scheibe)

Neues Ostseeprojekt - AQUAFIMA



AQUAFIMA (Integrating Aquaculture and Fisheries Management towards a sustainable regional development in the Baltic Sea Region) beschäftigt sich mit integriertem Fischereimanagement und Aquakultur im Ostseeraum. Dabei stehen die Nachhaltigkeit und der ökosystem-freundliche Ansatz im Vordergrund. Aufbauend auf der Analyse der derzeitigen Situation sollen alternative, nachhaltige Ansätze, wie z.B. ein gebietsbasiertes Fischereimanagement oder die Einbindung von Aquakultur in das Fischereimanagement, mit regionalen Entscheidungsträgern diskutiert und ostseeweite Empfehlungen entwickelt werden. Darüber hinaus stehen die Evaluierung von Bestands- und Besatzmaßnahmen für einzelne Fischarten sowie eine Strategie zur verbesserten Nutzung von Fisch und Aquakulturgütern in Regionalentwicklung und Tourismus im Vordergrund. Weitreichende Bildungsmaßnahmen sollen die projektgebundenen Ergebnisse im Fischerei- und Aquakultursektor verankern. 12 Partner aus 7 Ländern, darunter EUCC – Die Küsten Union Deutschland, sind an dem Projekt beteiligt. 21 assoziierte Organisationen begleiten AQUAFIMA bis 2014. <http://www.eucc-d.de/db-projekte.html>

2. Baltadapt Projektpartner Meeting in Tallinn

Vom 20. bis 22. Juni 2011 fand in Tallinn, Estland, das zweite Baltadapt Projektpartner-Meeting statt. Es wurde vom Estonian Marine Institute organisiert. Die Projektpartner diskutierten dabei über die ersten Projektergebnisse zu den Themen regionale Klimainformationen, Ökosystem und Küstenzone der Ostsee. Im Fokus standen darüber hinaus die nächsten Schritte für die Erarbeitung der ostseeweiten BSR Klimawandel-Anpassungsstrategie, die am Ende des Projektes (Dezember 2013) entwickelt werden soll. BaltADAPT wird im Rahmen des Baltic Sea Region Programmes gefördert und hat ein Gesamtvolumen von 2,86 Millionen Euro. 10 Partner unter der Leitung des Danish Meteorological Institute (DMI) sind am Projekt beteiligt. EUCC - Die Küsten Union Deutschland unterstützt das Projekt. Weitere Informationen unter: <http://baltadapt.eu/>

SUSTAIN – The needs of small islands

In dem von der Coastal & Marine Union (Eucc) koordinierten Interreg IV C Projekt SUSTAIN („Assessing sustainability and strengthening operational policy“, 2010-2012)

SUSTAIN



arbeiten Partner aus zwölf EU-Staaten zusammen, um eine nachhaltige Entwicklung von Europas Küsten zu gewährleisten. Bis Ende 2012 soll ein Policy-Tool zur Anwendung bereitstehen, das mit einfach zu bewertenden Indikatoren den Grad der Nachhaltigkeit von integriertem Management in allen EU-Staaten möglich machen soll. Auf dem letzten Partner-Treffen vom 22.-27. Mai 2011 auf Samothraki (Griechenland) stand das Thema „The needs of small islands“ im Vordergrund. Auf den Workshops wurde eine Liste von Indikatoren zusammengestellt, die alle Bereiche einer nachhaltigen Entwicklung - Ökonomie, Umwelt, soziales Wohlbefinden, Regierung - abdecken. In Vorbereitung auf das nächste Treffen vom 14.-16. September 2011 in Down (Nordirland) sollen für jeden Indikator geeignete Daten (Relevanz und Verfügbarkeit) zur abschließenden Bewertung zusammengestellt werden. Weiterhin soll dann über die endgültige Indikatoren-Anzahl entschieden werden. Weitere Informationen unter: <http://www.sustain-eu.net> .

Eucc-International hat Positionspapier zu IKZM in der EU veröffentlicht



Die Coastal & Marine Union hat ein Positionspapier zur Zukunft des IKZM-Ansatzes in der EU veröffentlicht. Darin werden die vorhandenen positiven Effekte der IKZM-Empfehlung gewürdigt, aber auch kritische Aspekte genannt.

http://www.eucc.net/en/news/Eucc_position_paper_on_the_future_of_ICZM_in_the_EU.pdf

Berichte und Hintergründe

Deutschland ist Mitglied im Exekutivrat der UNO-IOC

Auf ihrer diesjährigen Vollversammlung in Paris hat die IOC (Intergovernmental Oceanographic Commission - Zwischenstaatliche Ozeanographische Kommission) Deutschland für weitere zwei Jahre zum Mitglied ihres Exekutivrates gewählt. Die Aufgabe nimmt Monika Breuch-Moritz, Präsidentin des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), wahr, die auch die deutsche Delegation vor Ort leitet. Die Vollversammlung der IOC beschloss unter anderem, Maßnahmen zur langfristigen Meeresbeobachtung weiter auszubauen und die internationale Vernetzung und den Datenaustausch zu stärken. Dies ist unbedingt notwendig, um wirksame Systeme zur Warnung vor Naturgefahren wie Tsunamis und Sturmfluten zu betreiben und weiter zu verbessern.

Die IOC mit 140 Mitgliedern ist die wichtigste UN-Organisation zum Thema Ozeane. Die Projekte der IOC sind für die Abwendung bzw. Minderung der Auswirkungen von Naturgefahren, die Anpassung an Klimaänderungen und Minderung ihrer Auswirkungen, die Bewahrung ozeanischer Ökosysteme und für ein nachhaltiges Management der Ozeane und insbesondere der Küsten von entscheidender Bedeutung. Als Unterorganisation der UNESCO unterstützt die IOC mit globalen und regional koordinierten Forschungs- und Beobachtungsprogrammen diese Ziele. Die Mitgliedsländer definieren die Programme und Projekte, die von der IOC koordiniert werden. Deren Ausführung und Verlauf überwacht und evaluiert der Exekutivrat.

<http://www.bsh.de>

Nutzung der Meere: Forscher fordern Ozeansteuer und streben Gründung einer Europäischen Ozeankommission mit Sitz in Hamburg an

Mit einer international gültigen Meeressteuer könnte nach Ansicht von Wissenschaftlern der Schutz der Ozeane deutlich vorangetrieben werden. Bei der europäisch-amerikanischen Konferenzserie [Sustainable Oceans: Reconciling Economic Use and Protection](#) in Hamburg schlugen Meeresforscher aus Europa und den USA eine Steuer für alle Nutzer vor – etwa für jeden transportierten Container, aber auch für Taucher. Die Ausbeutung der Ozeane koste die Gesellschaft schließlich zehn- bis hundertmal mehr als deren vorsorglicher Schutz, begründeten die Wissenschaftler ihren Vorstoß.

Bei der Tagung – der ersten von drei geplanten Ozeankonferenzen – diskutierten rund 70 Wissenschaftler über mögliche internationale Regelungen für einen nachhaltigen Umgang mit den Meeren. Dabei geht es vor allem um den Zwiespalt zwischen Meeresschutz und wirtschaftlichen Interessen wie Ölförderung oder Fischfang. Es wird die Gründung einer Europäischen Ozeankommission mit Sitz in Hamburg angestrebt. Sie soll wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse künftig schneller in die Politik bringen. Die beiden weiteren Konferenzen sollen 2012 in New York und 2013 in Lissabon organisiert werden.

<http://www.ftd.de/wissen/natur/:ausbeutung-der-meere-forscher-fordern-ozeansteuer/60072840.html>

So sieht die Energiewende aus: Bürgerwindpark Butendiek gescheitert

Eine Gruppe von Nordfriesen hat 2010 mit Planungen für einen Offshore-Windpark begonnen: 34 Kilometer vor Sylt sollten 80 Turbinen Strom für über 200.000 Haushalte liefern. Ein innovatives, aber auch risikoreiches und vor allem teures Projekt. Finanziert werden sollte es von den BürgerInnen selbst. Nun ist auf der Webseite nachzulesen, dass dieser Bürgerwindpark nicht realisiert wird. „Nach über 10 Jahren Arbeit am Projekt, mit sehr vielen positiven Erfahrungen, sehr hohen Anfangserfolgen und sehr viel Unterstützung durch unsere Gesellschafter, aber auch negativen Entwicklungen (Preissteigerungen, Finanzierungsprobleme, politische Unterstützung) mussten wir erkennen, dass der Bau und Betrieb als Bürger-Windpark nicht umsetzbar ist.“ Stattdessen wurde das Projekt Butendiek an den Windparkentwickler und -betreiber wpd aus Bremen verkauft. Eine Bürgerbeteiligung im ursprünglichen Sinn ist damit nicht mehr möglich.

<http://www.butendiek.de/seiten/home/home.php>

<http://www.taz.de/1/zukunft/umwelt/artikel/1/hoheit-auf-den-meeren/>

Meeresspiegel-Studie entzweit Forschergemeinde

Wissenschaftler haben den Anstieg des Meeresspiegels der letzten 2000 Jahre rekonstruiert. Ihr Fazit: Nie zuvor stieg der Meeresspiegel der Ozeane so schnell wie seit Beginn der Industrialisierung. Kritiker bemängeln jedoch, dass die Studie auf wackligem Fundament steht. Laut Rahmstorf et al bestätigte die Untersuchung von Bohrkernen aus Salzwiesen an der nordamerikanischen Atlantikküste das vorhandene Modell des Meeresspiegelanstiegs. Die aus der Vergangenheit gewonnenen Daten aus fossilen Kalkschalen von Mikroben würden so den Blick in die Zukunft schärfen. Doch genau das bezweifeln andere Fachleute. Sie sehen ein Hauptproblem der neuen Untersuchung darin, dass sie letztlich nur auf Funden von der Küste North Carolinas beruht – was für eine Aussage der globalen Entwicklung zu wenig sein könnte.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,769424,00.html>

Zum Artikel "Climate related sea-level variations over the past two millennia" geht es [hier](#).

Nachhaltigkeit – Mitdiskutieren, wie's weitergeht

Am 20. Juni 2011 startet die zweite Phase des Bürgerdialogs zur Nachhaltigkeit. Die Bundesregierung schreibt die nationale Nachhaltigkeitsstrategie in Form jährlicher Berichte fort. Der Entwurf des aktuellen Fortschrittsberichts steht nun unter www.dialog-nachhaltigkeit.de zur Diskussion. Jede Bürgerin/jeder Bürger kann sich bis zum 18. September beteiligen, entweder mit eigenen Beiträgen, oder mit Kommentaren bzw. Bewertungen anderer Beiträge. Am 19. September wird die Schlussrunde eingeläutet. Danach können bis zum 30. September nur noch bereits eingegangene Beiträge bewertet werden. Die erste Phase des Bürgerdialogs zur Nachhaltigkeit 2010/2011 war am 14. November 2010 zu Ende gegangen. Die Ergebnisse sind nachzulesen unter www.dialog-nachhaltigkeit.de, Unterseite "Über den Dialog".

Weitere Informationen finden Sie auch hier <http://www.bundesregierung.de/>

Wissenschaft und Forschung

Informationen zur Ausschreibung ENV2012 online verfügbar

Die Generaldirektion Forschung und Innovation veröffentlichte Ausschreibungen im Spezifischen Programm „Zusammenarbeit“ Thema 6 „Umwelt (einschl. Klimawandel)“. Im Vorfeld wurde eine ausführliche Übersicht über die geplanten Inhalte der Calls in Form eines "Orientation Paper" zur Verfügung gestellt. Das Dokument kann im Web abgerufen werden unter:

http://circa.europa.eu/Public/irc/rtd/env2012calls/library?!=/orientation_paperpdf/ EN 1.0 &a=d

Offene Ausschreibungen zur Umweltforschung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm

Am 19. Juli veröffentlichte die EU-Kommission die [Ausschreibungen zu Umweltthemen](#) im Spezifischen Programm ‚Cooperation‘. Die diesjährige Haupt-Ausschreibung orientiert sich an fünf gesellschaftlichen Herausforderungen. Dazu gehören der Klimawandel, die nachhaltigere Nutzung von Küsten und Meer sowie eine stärkere Ressourceneffizienz. [Die Ausschreibungen sind](#) bis zum 20. Oktober 2011 geöffnet. Alle Unterlagen für die Antragseinreichung finden Sie auf dem Participant Portal im „Information Package“ des jeweiligen Calls: <http://ec.europa.eu/fp7calls>

Auch die mit den Arbeitsprogrammen 2010 begonnene themenübergreifende Initiative „The Ocean of Tomorrow“ wird 2012 fortgesetzt (FP7-Ocean-2012). Anders als 2010 und 2011 schreibt in 2012 jedes der beteiligten Direktorate (Umwelt, Transport, Energie, sowie Nahrung, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie) spezifische Topics aus. (Quellen: Newsletter der Nationale Kontaktstelle Umwelt vom 21. Juli 2011 und Rundbrief EU- MeerGeo).NEU: Ausschreibungstexte der Europäischen Kommission auf dem Participant Portal

Die Europäische Kommission veröffentlicht die Unterlagen zu den Ausschreibungen ab sofort nicht mehr auf dem CORDIS-Server sondern nur noch auf dem Teilnehmerportal. Nach technischen Startproblemen bei der EU-Kommission finden sich die Dokumente nun auf dem Teilnehmerportal ("Participant Portal") unter: <http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/calls>.

Mit Fragen zu den Ausschreibungen im Bereich der Umweltforschung dürfen Sie sich gerne an das Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen (NKS) Umwelt wenden. Sie finden eine Übersicht aller Ansprechpartner/innen des NKS-Netzwerkes Umwelt unter: <http://www.nks-umwelt.de/kontakt/>

BMBF-Bekanntmachung: Infrastruktursysteme für Wasserver- und Abwasserentsorgung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat eine Bekanntmachung zu den Richtlinien der Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet "Intelligente und multifunktionelle Infrastruktursysteme für eine zukunftsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung" im Rahmen des Förderprogramms "Forschung für nachhaltige Entwicklungen" veröffentlicht.

Ziel der genannten Fördermaßnahme ist es, innovative und umsetzbare Lösungen für die Anpassung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung an die veränderlichen Randbedingungen in Deutschland zu entwickeln. Es gilt unter Beibehaltung der Qualitätsstandards, sowohl vorhandene Wasserinfrastrukturen zu ertüchtigen, ihnen zusätzliche Funktionen zuzuweisen, als auch Alternativsysteme zu entwickeln.

<http://www.bmbf.de/foerderungen/16719.php>

Twin2Go Workshops prepare for Adaptive Water Management Seminar at the World Water Week

The second in the series of Twin2Go policy workshops took place on 4 July, at the Singapore International Water Week. The interactive workshop titled "Adapting to climate change – policy insights and best practices for adaptive water governance", focused on those elements of water governance systems that help to cope with complexity and uncertainty in the context of climate change.

At this year's World Water Week, on 25 August, 2011 Twin2Go will hold a seminar entitled 'Governing Water Wisely: Adaptive approaches to water resources management'. The event is organised by the Twin2Go Project, the Global Water System Project (GWSP), the Global Water Partnership (GWP), and UNESCO-International Hydrological Programme (IHP). <http://www.twin2go.uos.de/news>

European Citizens deliver Declaration for Sustainable Coastal Water Management

In June, thirty European citizens presented a Declaration for Sustainable Coastal Water Management to a large audience, including members of the European Commission. Hosted by the European Economic and Social Committee, the Conference "Linking research to policy in the water sector" culminated the participatory knowledge brokerage of the AWARE project. Thirty AWARE citizens spoke out, among others:

- for more active involvement of citizens in policy making;
- for more focused education and awareness raising on environmental issues;
- for scientific 'ambassadors' to help policy makers and the public understand ecosystem challenges; and
- for a balanced assessment of social, environmental and economic criteria.

Most importantly they called for immediate actions toward ecosystem health and for more active involvement of all actors in coastal water management challenges. www.aware-eu.net

Politik: Europäische und globale Entwicklungen

Europäische Kommission: Fischereipolitik für die Zukunft

Mitte Juli hat die Europäische Kommission einen Vorschlag für eine Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) vorgelegt. Die Pläne sollen künftig die Fischbestände und den Lebensunterhalt der Fischer für die Zukunft sichern und der Überfischung und der Bestandsdezimierung ein Ende setzen. Das Fischereimanagement soll stärker auf wissenschaftlicher Grundlage nach Regionen und Meeresräumen dezentralisiert werden, und es sollen bessere Standards für die politische Entscheidungsfindung auf EU-Ebene und auf internationaler Ebene über nachhaltige Fischereiabkommen eingeführt werden.

Das neue Reformpaket wird nun dem Europäischen Parlament und dem Rat zur Annahme nach dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren (Mitentscheidungsverfahren) vorgelegt. Ziel sind Annahme und Inkrafttreten des neuen Rechtsrahmens bis zum 1. Januar 2013. Die Kommission hat außerdem vor, noch im Laufe die-

ses Jahres einen neuen Finanzierungsmechanismus für die Fischerei- und Meerespolitik in Einklang mit dem mehrjährigen Finanzrahmen vorzuschlagen.

Weitere Einzelheiten zu den Vorschlägen sind in [Memo/11/503](#) zu finden.

Die politischen Unterlagen und weitere Informationen http://ec.europa.eu/fisheries/reform/index_de.htm

EU-Umweltförderprogramm LIFE+: Deutschland erhält 34,5 Millionen Euro

Die Europäische Kommission hat die Förderung von 183 neuen LIFE+-Projekten aus der Antragsrunde 2010 mit insgesamt 244 Mio. Euro beschlossen. Für zehn deutsche Projekte wurden rund 33 Mio. Euro EU-Zuschüsse bewilligt. Zusammen mit den deutschen Anteilen an grenzüberschreitenden LIFE+-Projekten aus anderen Mitgliedstaaten erhält Deutschland EU-Fördermittel in Höhe von insgesamt 34,5 Mio. Euro.

http://www.bmu.de/naturschutz_biologische_vielfalt/life/doc/40594.php

<http://ec.europa.eu/environment/life/index.htm>

Environmental reporting is getting better

Environmental data reported by countries, such as air emissions, air quality, water quality and protected areas data, is essential for understanding, and responding to, environmental change. Since 2000, European countries have significantly improved their delivery of priority environmental data to the European Environment Agency (EEA). Country scoring corresponds to the quality of the data made available and the timeliness of their delivery.

In 2000, the average score for European countries was 45 % while only three countries scored above 70 %. For 2010-2011, the average score rose to 80 % while almost two-thirds of the countries achieved or exceeded this threshold with Estonia, Germany, Sweden and the United Kingdom as top performers. This positive trend shows that regular reporting has now become more 'routine' for many countries. However, for 2010-2011, six countries failed to achieve a score of 60 %, so there is also room for improvement. Read more at: <http://www.eea.europa.eu/publications/eionet-priority-data-flows-may-2>

Empfehlung für die Integrated Flood Management Initiative innerhalb der EU

Während eines Treffens Mitte Mai 2011 hat der Rat der Europäischen Union eine Empfehlung für die Integrated Flood Management Initiative innerhalb der EU zur Verbesserung der Frühwarnung veröffentlicht. Es wird angeregt, die zur Verfügung stehenden Alarmsysteme EFAS (European Flood Alert System) und GMES ERS (Global Monitoring for Environment and Security Emergency Response Service) besser zu nutzen. Die Zusammenfassung der Empfehlung "Council conclusions on Integrated Flood Management within the European Union" ist unter folgender Adresse abgelegt:

http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/en/jha/121964.pdf

Kooperation bei der Raumordnung in der Ostsee

Die Helsinki-Kommission zum Schutz der Ostsee (HELCOM) und das Netzwerk der Raumordnungsministerien im Ostseeraum (VASAB) wollen zukünftig verstärkt die Entwicklung einer kohärenten Raumordnung in der Ostsee fördern. Grundlage für die Zusammenarbeit sind zehn Planungsgrundsätze. Das UBA hat am Entwurf der Grundsätze mitgewirkt. Die Grundsätze legen dar, dass der Schutz und die Stärkung der Meeresumwelt ein wichtiges Ziel der maritimen Raumplanung sind. Der Ökosystemansatz wird als ein übergreifendes Prinzip einer querschnittsorientierten und nachhaltigen Raumordnung auf See herausgestellt, daneben wird das Integrierte Küstenzonenmanagement (IKZM) als strategische Klammer zwischen den Aktivitäten auf See und an Land gewürdigt. Die Arbeitsgruppe zur maritimen Raumordnung hat inzwischen ihre Arbeit aufgenommen.

http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/HELCOM_VASAB_MSP_principles/

Die zehn Planungsgrundsätze der Arbeitsgruppe: <http://www.vasab.org/files/documents/MINUTES.pdf>

Water quality and wastewater treatment - WISE interactive maps updated

A series of maps on water quality, updated with the latest information reported by countries, has been published by the European Environment Agency (EEA). The maps display water quality parameters in various receiving waters across Europe, alongside information on urban wastewater treatment and receiving areas sensitive to eutrophication. <http://www.eea.europa.eu/highlights/water-quality>

Kurzmeldungen

Wassernutzungsabgaben zeigen Wirkung

Eine Studie im Auftrag des UBA zeigt, dass sich die bestehenden Wassernutzungsabgaben (Abwasserabgabe und Wasserentnahmeentgelte) bewährt haben. Sie haben erheblich zur Verbesserung der Gewässergüte beigetragen. Das Gutachten macht Vorschläge, welche Gewässernutzungen künftig abgabepflichtig sein sollten, um dem Verursacherprinzip gerecht zu werden. Die Thesen wurden auf einer Tagung in Leipzig diskutiert. [UBA-Themenseite Tagungsergebnisse Leipzig, 18.02.2011](#)

Helgoland bleibt so wie es ist – Bürger haben abgestimmt

Helgoland und die vorgelagerte Düne der Nordseeinsel bleiben weiter voneinander getrennt. Die Mehrheit der Helgoländer lehnte laut vorläufigem Ergebnis eines Bürgerentscheids am Sonntag eine mögliche Vergrößerung ihrer Nordseeinsel ab. 54,7 Prozent der Insulaner stimmten gegen eine Landverbindung von der Hauptinsel zur Düne. 45,3 Prozent stimmten für ein solches Vorhaben. Wahlberechtigt waren 1.312 Helgoländer. Die Wahlbeteiligung lag bei 81,4 Prozent. Über eine Landgewinnung wird auf Helgoland seit Jahren kontrovers diskutiert. Ende Januar hatten sich auf einer Einwohnerversammlung in der Nordseehalle mehr als 85 Prozent von rund 200 anwesenden Helgoländern für eine feste Landverbindung zwischen der Hauptinsel und der vorgelagerten Düne ausgesprochen. <http://www.taz.de/1/nord/artikel/1/helgoland-bleibt-zwei-inseln/>

Hamburgisches Wattenmeer ist nun Teil des UNESCO Weltnaturerbes Wattenmeer

Das Welterbekomitee der UNESCO hat Ende Juni bei seiner 35. Sitzung in Paris entschieden, das bestehende deutsch-niederländische Weltnaturerbe-Gebiet Wattenmeer um den Bereich des hamburgischen Nationalparks zu erweitern. Durch diese Erweiterung ist der deutsche Anteil des grenzüberschreitenden Weltnaturerbegebietes nun komplett. Das Weltnaturerbegebiet umfasst fast 10.000 Quadratkilometern entlang der deutsch-niederländischen Küste mit einer Länge von rund 400 Kilometern. Die Aufnahme in die Welterbeliste ist auch eine Anerkennung für das hohe Schutzniveau, das Deutschland, die Niederlande und Dänemark seit Jahren im Rahmen der Trilateralen Regierungskooperation zum Schutz des Wattenmeeres gemeinsam gewährleisten. www.waddensea-secretariat.org oder www.wattenmeer-weltnaturerbe.de

Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) spricht vor Europäischem Parlament

Auf einem Treffen der EU-Parlamentarischen Gruppe "Meere & Seen" zur Zukunft von Meeresforschungsinfrastrukturen in Europa hat KDM deren Bedeutung auf regionaler Ebene präsentiert. Ziel der Veranstaltung war es, Abgeordnete und interessierte Teilnehmer aus EU-Kommission, europäischen Regionalvertretungen und Interessensverbänden über die Bedeutung von Meeresforschungsinfrastrukturen in Europa zu informieren. Die Veranstaltung war ein Beitrag zu den bevorstehenden Beratungen zum EU-Haushalt 2014-2020 und insbesondere zur Zukunft der Regionalfonds. Link zur Präsentation <http://www.deutsche-meeresforschung.de/docs/KDMInfrastrukturenEP29.pdf>

Meeresbewohner drohen Kühlsystem eines Kraftwerks lahmzulegen

Die beiden Reaktoren eines Atomkraftwerkes an der schottischen Küste sind am 28. Juni kurzzeitig abgeschaltet worden. Zahlreiche Quallen waren in das aus dem Meer gepumpte Kühlwasser geraten und es drohten Schäden am Kühlsystem.

http://www.swissinfo.ch/ger/news/newsticker/international/Meeresbewohner_drohten_Kuehlsystem_eines_Kraftwerks_lahmzulegen.html?cid=30585330

alpha ventus zieht positive Zwischenbilanz – Offshore-Stromausbeute höher als erwartet

Während das erste Halbjahr 2011 bei Deutschlands Onshore-Windparks enttäuschend war, hat der konstante und starke Wind auf der hohen See in den vergangenen neun Monaten mehr als 190 Gigawattstunden Strom erzeugt. Damit liegt die Windausbeute zirka fünf Prozent über dem für diesen Zeitraum prognostizierten Wert, teilt das alpha ventus Konsortium DOTI – bestehend aus den Unternehmen EWE, E.ON und Vattenfall – mit. <http://www.alpha-ventus.de/>

Jetzt MeeresBürger werden

Als Meeresbürger werden Sie Botschafter der Ozeane und helfen dabei, die Vielfalt der Meere für kommende Generationen zu bewahren. Mit dem MeeresBürger-ReisePass erhalten Sie daher eine Staatsbürgerschaft, die weit über Ländergrenzen reicht und setzen sich für den Schutz der Weltmeere ein. Der Pass führt zu über 50 Einrichtungen und aktuellen Veranstaltungen in Norddeutschland. Noch bis 12. August gibt es beispielsweise im OZEANEUM in Stralsund den Sommerferienspaß. Jeden Feriensonntag findet um 14:30

Uhr die große MeeresBürger-Familienführung statt. Alle MeeresBürger-Rathäuser verbinden Information, Schutz und Erlebnis der Ozeane miteinander.

www.meeresbuerger.de/index.php?id=551

Erster Lachs-Nachwuchs in der Wümme seit 1925

Erstmals seit Mitte der 20er-Jahre hat sich der selten gewordene Lachs in der Wümme wieder fortgepflanzt. Den Beweis lieferte eine Kontrollbefischung durch Angler in einem renaturierten Abschnitt des Wümme-Nordarmes bei Fischerhude im Landkreis Verden.

http://www.nlwkn.niedersachsen.de/live/live.php?article_id=97865&navigation_id=7903&psmand=26

Klimanavigator.de gestartet - Der Wegweiser zum Klimawissen in Deutschland

Unter www.klimanavigator.de ging Ende Juli eine neue Webplattform online. Der Klimanavigator stellt einen zentralen Zugang zur Arbeit von mehr als 30 deutschen Einrichtungen in der Forschungslandschaft dar, die sich mit dem Klimawandel, seinen Folgen und geeigneten Anpassungsmöglichkeiten beschäftigen. Die Webplattform gibt einen Überblick über die hiesige klimarelevante Forschung und Einblick in den gegenwärtigen Stand des Wissens. Sie dient den Nutzern als Wegweiser auf der Suche nach Expertenwissen.

Klimawandel beeinträchtigt die Biodiversität und damit die natürlichen Lebensgrundlagen

Landnutzungsänderungen und Klimawandel führen seit Jahren zu einem Verlust an biologischer Vielfalt. Auf der Statuskonferenz „Klimawandel und Biodiversität: Folgen für Deutschland“ am 19. und 20. Mai 2011 wurde nun vorgestellt, wie der Klimawandel die verschiedenen Lebensräume beeinflusst, welche Auswirkungen der Biodiversitätsverlust für Deutschland haben wird und wie hier sinnvoll gegengesteuert werden kann. Etwa 150 Wissenschaftler sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft beteiligten sich an der Veranstaltung im Frankfurter SENCKENBERG Naturmuseum, die unter der Federführung des Biodiversität und Klima Forschungszentrums (BiK-F) und des Climate Service Centers (CSC), einer Einrichtung des Helmholtz-Zentrums Geesthacht stattfand.

http://www.hzq.de/public_relations/press_releases/011768/index_0011768.html.de?chunk=1

Bericht zum Fachgespräch „Schiffsemissionen eindämmen!“

Am 27. Juni 2011 fand in Berlin das Fachgespräch „Schiffsemissionen eindämmen!“ der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen statt. Schiffsemissionen sind eine bedeutende Schadstoffquelle und belasten die Küstenregionen und das Klima. Um die Schadstoffe zu reduzieren, wurden für die Nord- und Ostsee Schutzgebiete eingerichtet. Mit dem Fachgespräch sollten Wege für eine europaweite und globale Ausdehnung der Schutzgebiete erörtert werden. Ein Bericht sowie die Vorträge sind online verfügbar:

https://www.valerie-wilms.de/themen/verkehr/binnenschiffahrt/volltext-schiffahrt/article/schiffsemissionen_eindaemmen/

Wilhelmshaven wird Standort für Tiefseeforschungsschiff

Bundesforschungsministerin Annette Schavan und Niedersachsens Wissenschaftsministerin Johanna Wanka haben grünes Licht gegeben für ein neues deutsches Tiefseeforschungsschiff. Den Zuschlag für den Bau und die Bereederung dieses Schiffes, das wie sein Vorgänger den Namen SONNE tragen wird, erhält die Tiefseeforschungsschiff GmbH & Co. KG. Gebaut wird es auf der Neptun Werft in Rostock-Warnemünde. Die Kosten in Höhe von 124,4 Millionen Euro übernimmt das BMBF zu 90 Prozent, die Küstenländer investieren zusammen 10 Prozent, wovon Niedersachsen gut die Hälfte trägt. Haupteinsatzgebiete des neuen Schiffes werden der Indische und Pazifische Ozean sein. Beide Weltmeere haben einen großen Einfluss auf das Klimageschehen. <http://idw-online.de/de/news426000>

"Gewässerverzeichnis 2011/2012 Mecklenburg-Vorpommern" erschienen

Angler und fischereilich Interessierte können sich ab sofort in der dritten Auflage des "Gewässerverzeichnis Mecklenburg-Vorpommern" unter anderem über die Gewässer des Landes, die Fischereiberechtigten sowie Schutzgebiete und Ausgabestellen für Angelerlaubnisse informieren.

<http://www.lalf.de/Informationsmaterial.120.0.html>

Kreuzfahrtreederei tauft in Hamburg ein neues Traumschiff - NABU nennt es „Albtraum“

Mit einer groß inszenierten Taufe feierte die Reederei Celebrity Cruises Ende Juli in Hamburg ein weiteres Kreuzfahrtschiff, das von nun an mit giftigem Schweröl auf den Weltmeeren unterwegs ist. So verfüge das (Alb-)Traumschiff weder über einen Rußpartikelfilter noch eine Entschwefelungsanlage. Die ‚Celebrity Silhouett‘, die mit 315 Metern Länge zu den größten Ozeanriesen gehört, stößt auf ihrer über 5000 Kilometer

langen Jungfernfahrt so viel Ruß aus wie 270.000 Autos, so viel Stickoxide wie 4.700.000 Millionen Autos und sogar so viel Schwefeloxide wie sämtliche Autos in Europa zusammen.

Quelle: NABU-Pressestelle Presse@NABU.de

"Flusslandschaft Peenetal" wird achter Naturpark in Mecklenburg-Vorpommern

Das Kabinett Mecklenburg-Vorpommerns hat die Landesverordnung zur Festsetzung des ca. 33.400 ha großen Naturparks "Flusslandschaft Peenetal" erlassen. Damit verfügt das Bundesland jetzt über acht Naturparke. <http://www.regierung-mv.de/>

Ecologic Institut Berlin: Workshops zur "Regionalen Verfügbarkeit von Klimadaten für politische Entscheidungsträger in den Ostseestaaten"

Im Juni 2011 fanden zwei Veranstaltungen innerhalb des Projektes „Regionale Verfügbarkeit von Klimadaten für politische Entscheidungsträger in den Ostseestaaten“ am Ecologic Institut statt. Das Projekt ist an RADOST angegliedert und wird im Rahmen des Förderprogramms „Circum Mare Balticum“ vom Internationalen Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unterstützt. <http://ecologic.eu/>

Innere Reformen bei der Internationalen Walfangkommission (IWC) soll Korruption erschweren

In der IWC wurden die Mitgliedsbeiträge bisher bar gezahlt. Das führte in der Vergangenheit dazu, dass Japan sich das Stimmrecht kleinerer Länder kaufte - neue Regeln sollen das beenden.

Die Internationale Walfangkommission hat gegen den Widerstand der Walfangländer eine innere Reform zur Korruptionsbekämpfung durchgesetzt. Die 89 Mitgliedsländer beschlossen auf ihrer Jahrestagung auf der britischen Kanalinsel Jersey ein Papier, das von Großbritannien eingebracht und von den 27 EU-Ländern unterstützt wurde. Demnach dürfen unter anderem Mitgliedsbeiträge nicht mehr bar bezahlt werden. <http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2011-07/walfang-kommission-korruption/>

Geschäftsklima Maritime Wirtschaft

Die Maritime Wirtschaft in Norddeutschland knüpft langsamer als andere Wirtschaftszweige an die Erfolge vor der Wirtschaftskrise an. Mit Blick auf die Nationale Maritime Konferenz am 27./28. Mai 2011 in Wilhelmshaven hat die IHK Nord erstmals eine Konjunkturumfrage unter knapp 100 Betrieben der Maritimen Wirtschaft durchgeführt. <http://www.ihk-nord.de>

Fischereiforscher erarbeiten Managementpläne

Die Mitglieder des Wissenschaftsausschusses der Nordwestatlantischen Fischereiorganisation NAFO trafen sich Mitte Juni 2011 zu ihrer Jahrestagung am Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) in Braunschweig. Ein wesentlicher Schwerpunkt des Workshops lag in der Betrachtung, wie sich die Fischerei auf das gesamte Ökosystem auswirkt. Ziel ist es, bei nachhaltiger Nutzung die Folgen für das marine Ökosystem zu minimieren. <http://idw-online.de/de/news429851>

Kumulative Auswirkung aller anthropogenen Stressfaktoren übertrifft Prognosen bei weitem

Die Meere der Welt sind dabei, in eine Phase des Massenaussterbens mariner Arten einzutreten, die in der menschlichen Geschichte beispiellos ist. Davor warnt jetzt ein internationales Gremium führender Meeresforscher in einem Bericht. Für diesen werteten sie erstmals die sich addierenden Auswirkungen von Stressfaktoren wie Verschmutzung, Versauerung, Erwärmung, Überfischung und Sauerstoffzehrung in ihrer Gesamtheit aus. Demnach verschlechtern sich die ozeanischen Bedingungen mit einer Geschwindigkeit und Dramatik, die sämtliche Prognosen weit übertreffen.

<http://www.scinexx.de/newsletter-wissen-aktuell-13599-2011-06-22.html>

Zum Bericht: <http://www.stateoftheocean.org/ipso-2011-workshop-summary.cfm>

Globales See-CO2-Abkommen fällt ins Wasser

EU-Beamten zufolge ist ein globales Abkommen zur Kürzung der See-CO2-Emissionen derzeit nicht durchsetzbar. Stattdessen werben sie für eine Initiative der Bahamas, als Alternative, die Meeresflotten der Welt zu regulieren. <http://www.euractiv.com/de/klima-umwelt/globales-see-co2-abkommen-llt-ins-wasser-news-506098>

Erste übergreifende Einschätzung der Kipp-Elemente im Klimasystem

Klimaforscher sehen Anzeichen dafür, dass das Eisschild der West-Antarktis - eines der Kipp-Elemente im Klimasystem - bereits instabil zu werden beginnt. Ein „Kippen“ und damit der Zerfall dieser Eismassen könnte den Meeresspiegel um zusätzliche 1,5 Meter ansteigen lassen. Im Fachmagazin „Climatic Change“ be-

wertete ein internationales Wissenschaftlerteam erstmals den aktuellen Zustand von sechs potenziell instabilen Regionen im Klimasystem, die große direkte Auswirkungen auf Europa haben können.

<http://www.scinexx.de/newsletter-wissen-aktuell-13606-2011-06-24.html>

Ölpest in China – Bohai-Bucht am Gelben Meer

China kämpft aktuell mit einer Ölpest. Die Behörden schwiegen wochenlang über das Ausmaß, nun wird der öffentliche Druck immer größer. Der Umgang mit der Ölkatastrophe in der Bohai-Bucht am Gelben Meer hat in China einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Die Kritik richtet sich nicht nur gegen die Betreiber des großen Offshore-Ölfelds, sondern auch gegen zaudernde Aufsichtsorgane. Die staatliche Ozean-Verwaltung (SOA) hatte wochenlang über die Lecks geschwiegen. Durch einen Internet-Blog kam die Wahrheit nur langsam ans Licht.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,775238,00.html>

IMO agrees efficiency measures for new ships

The International Maritime Organisation (IMO) agreed to force energy efficiency design standards on new ships from 2013, but developing countries will probably delay an implementation until 2017 or 2019.

<http://www.euractiv.com/en/climate-environment/>

Video to improve coastal management in Nova Scotia: "Voices for our Coast"

A video that features over 40 Nova Scotians from various sectors who are speaking about the management and protection of the Nova Scotia coast was produced by the Ecology Action Centre in collaboration with the Coastal Coalition of Nova Scotia. It shares their thoughts on the coast as well as their deep concerns and calls for action: <http://www.youtube.com/watch?v=79mb3tGMlr8>

Fischfangrechte über Menschenrechte?

Das jüngste Fischereiabkommen zwischen Marokko und der EU findet die Zustimmung von Berlin, obwohl wesentliche Teile der Fischgründe vor der Küste der Westsahara liegen, einem Gebiet, das Marokko widerrechtlich besetzt hält. Schweden, Dänemark, die Niederlande, Finnland, Großbritannien, Zypern und Österreich verweigerten die Zustimmung. <http://www.neues-deutschland.de/artikel/201862.fischfangrechte-ueber-menschenrechte.html?sstr=Goldau>

BP will die Entschädigung nach Ölpest kürzen

Der britische BP-Konzern will nach der Ölpest im Golf von Mexiko Entschädigungen für zukünftige Einbußen Betroffener kürzen. Begründung: Jüngste Wirtschaftsdaten "legen nicht nahe, dass Einzelpersonen und Firmen einem materiellen Risiko künftiger Verluste" durch die Umweltkatastrophe ausgesetzt seien, heißt es in einem aktuell bekannt gewordenen Papier des Konzerns, das an den staatlich verwalteten Entschädigungsfonds (GCCF) ging. Als Folge der Ölpest hatte BP auf Druck der US-Regierung den mit 20 Milliarden Dollar (rund 14 Milliarden Euro) ausgestatteten Fonds eingerichtet, aus dem Opfer der Katastrophe entschädigt werden sollen.

Salzburger Nachrichten <http://salzburg.com/online/nachrichten>

Spiegel <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/0,1518,773358,00.html>

Tiefsee-Schlamm entpuppt sich als reiche Rohstoffquelle

In nur einem Quadratkilometer Meeresboden des Pazifischen Ozeans verbergen sich genügend Seltene Erden, um ein Fünftel des jährlichen globalen Bedarfs zu decken. Das zeigen jetzt Analysen von mehr als 2.000 Sedimentproben. Wie das japanische Forscherteam jetzt in 'Nature Geoscience' berichtet, sind die Konzentrationen dieser Metalle im Tiefseeschlamm teilweise doppelt so hoch wie in den reichhaltigsten Lagerstätten an Land. Damit könnte sich der Meeresboden als vielversprechende neue Ressource für die begehrten und knappen Technologie-Rohstoffe erweisen.

<http://www.scinexx.de/newsletter-wissen-aktuell-13648-2011-07-04.html>

Publikationen

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

Journal of Coastal Conservation – Planning and Management



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von [der Coastal & Marine Union \(EUC\)](#) herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

JCC wurde von ISI seit 2011 im Science Citation Index aufgenommen; ab 2013 wird das Journal einen Impact Factor haben.

Aktuelle Artikel des Journal of Coastal Conservation, die online first erschienen sind

- Development and application of GIS datasets for assessing and managing coastal impacts and future change on the central coast of Western Australia (Alexandra Stevens und Lindsay Collins)
- Coastal retreat and/or advance adjacent to defences in England and Wales (Sally Brown, Max Barton und Robert Nicholls)
- Analyzing wave breaking in a barred beach using wavelet (Mohamed A. K. Elsayed)
- Prioritization of Ecosystem Services Research: Tampa Bay Demonstration Project (Marc Russell, John Rogers, Stephen Jordan, Darrin Dantin und James Harvey, et al.)

http://www.springerlink.com/content/1400-0350/preprint/?sort=p_OnlineDate&sortorder=desc

Küstenmentalität und Klimawandel: Küstenwandel als kulturelle und soziale Herausforderung.

Küsten haben seit jeher die Menschen in besonderem Maß herausgefordert, als außerordentlich attraktive Lebensräume und Ausgangspunkt für die Seefahrt einerseits, und als oftmals stark gefährdete Zonen andererseits. Zudem befinden sich Küstenlinien stets im Wandel, nicht zuletzt durch die Veränderungen des Meeresspiegels, wie sie der schon eingeleitete Klimawandel in nächster Zeit noch verstärkt bewirken wird. Die Wattenmeerküste der Nordsee wird davon besonders betroffen sein. Das vorliegende Buch bietet interdisziplinäre Beiträge zur Debatte über die kulturellen und sozialen Herausforderungen durch den kommenden Küstenwandel.

Geschichtlich entwickelte Haltungen werden sich ändern müssen, um die Anpassung an das Unvermeidliche zu meistern. Denn die absehbaren Folgen des Klimawandels bedeuten auch Verunsicherungen für die mentalen Konzepte der Küste, für die Dispositionen und Handlungsstrategien im Umgang mit dem Grenzbereich zwischen Meer und Land.

Ludwig Fischer, Karsten Reise (Hrsg.) Küstenmentalität und Klimawandel - Küstenwandel als kulturelle und soziale Herausforderung. oekom verlag, München. 230 Seiten. ISBN 978-3-86581-221-6

Neue Studie: Bauschallminderung beim Bau von Offshore-Windenergieanlagen

Ziel dieser Studie ist es, mögliche Schallminderungsverfahren für das Erstellen von Tiefgründungen für die Fundamente von Windenergieanlagen (WEA) im Meer mithilfe von Impulsrammungen sowie alternative schallarme Gründungsvarianten darzustellen und ihre Eignung zu analysieren. Die Studie wurde vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) in Auftrag gegeben.

http://www.bfn.de/habitatmare/de/downloads/berichte/BfN-Studie_Bauschallminderung_Juli-2011.pdf

Report: Migratory Waterbirds in the Wadden Sea

The report presents accounts of 34 migratory waterbird species and provides on 165 pages the most recent information on the species phenology, geographical distribution and numbers. These aspects are analysed with regard to climate, physical and ecological changes.

<http://www.waddensea-secretariat.org/TMAP/9-birds.html>

Vorträge des Gewässersymposiums des LUNG Mecklenburg-Vorpommern online

Die Vorträge des 16. Gewässersymposiums – Aktuelle Ergebnisse der Überwachung in Oberflächengewässern Mecklenburg-Vorpommerns - vom 24.05.2011 in Güstrow sind nun online abrufbar (Auswahl: Gewässersymposium)

http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/publikation/publikation_download.php3

Alle Abstracts finden Sie in folgendem Dokument:

http://www.lung.mv-regierung.de/dateien/gewsysmp_16_abstract.pdf

EEA Bericht empfiehlt Neuausrichtung des Wasserressourcenmanagements

Ob Golfplätze oder Bücher, Olivenöl oder Impfungen – alle von uns genutzten Waren und Dienstleistungen und viele der täglichen Aktivitäten benötigen eine unverzichtbare Ressource: Wasser. Ein neuer Bericht der Europäischen Umweltagentur (EUA) bestätigt, dass die Nutzung von Wasser in vielen Teilen Europas nicht nachhaltig ist, und gibt Empfehlungen für einen neuen Ansatz beim Management unserer Wasserressourcen.

<http://www.eea.europa.eu/de/pressroom/newsreleases/durre-und-ubermasiger-wasserverbrauch-in-europa>

EU study suggests maritime spatial planning will have large positive economic effect

A new study carried out on behalf of the European Commission analyzes the potential direct and indirect economic effects of marine spatial planning, as well as the benefits to come from implementing MSP throughout EU waters.

The study finds that if the MSP process "is managed properly," the economic effects are fourfold: (1) enhanced coordination and simplified decision processes, (2) enhanced legal certainty for all stakeholders in the maritime arena, (3) enhanced cross-border cooperation and (4) enhanced coherence with other planning systems. Furthermore, several additional non-economic effects are likely to result from MSP, such as support for management in realizing a good environmental status in EU coasts and seas. "Maritime spatial planning can have a significant and substantial positive economic effect on Europe's maritime economy," concludes the study. "[MSP] should therefore be seen as one of the steps forward to improving the competitive position of European Member States."

"Study on the Economic Effects of Maritime Spatial Planning" is available at

http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/studies/economic_effects_maritime_spatial_planning_en.pdf.

Hazardous substances in Europe's fresh and marine waters - An overview

Hazardous substances are emitted to fresh and marine waters via a number of pathways and can have detrimental effects on aquatic biota. Humans can be exposed to hazardous substances in water through the ingestion of contaminated drinking water and the consumption of contaminated freshwater fish and seafood. A wide range of legislation now exists in Europe to address the release of hazardous substances to the environment, including water. New challenges exist, however, including the issues of chemical mixtures and emerging pollutants.

http://www.eea.europa.eu/publications/hazardous-substances-in-europes-fresh/at_download/file

UNEP-Guide Ecosystem Based Management (EBM) in marine and coastal systems

A new publication from the UN Environment Programme (UNEP) applies a reader-friendly approach to help countries and communities move toward ecosystem-based management of oceans and coasts. Drawing on practical experience and lessons from around the world, the guide serves as an introduction to EBM principles and applications, and provides an overview of the general phases involved. In addition to its text-based advice, the guide's multiple diagrams explain the core elements of EBM in a simple visual way, such as the concepts of cumulative impacts and managing for multiple objectives.

To download, go to: www.unep.org/publications. Click on "Taking Steps toward Marine and Coastal Ecosystem-Based Management: An Introductory Guide", then look for the link to the PDF at the bottom.

Glossar Klimawandel und Raumentwicklung

Die Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) hat ein Glossar zum Thema „Klimawandel und Raumentwicklung“ als E-Paper herausgegeben. Es ist ein Ergebnis des ARL-Arbeitskreises „Klimawandel und Raumplanung“ und umfasst zentrale Begriffe, die in der Diskussion um den Klimawandel aus Sicht der Raumwissenschaften von Bedeutung sind. Termini wie „Anpassung“, „Bewältigungskapazität“ oder „Vulnerabilität“ werden hier nicht nur beschrieben und erklärt, sondern auch im Kontext unterschiedlicher Disziplinen erläutert. Ergänzend sind dem Glossar die gebräuchlichsten englischen Begriffe beigefügt, soweit sie auch im deutschen Sprachraum Verwendung finden.

Das E-Paper steht als pdf-Datei auf der ARL-Website zum Download bereit: <http://shop.arl-net.de/glossar-klimawandel-raumentwicklung.html>. In Kürze gibt es eine html-Fassung des Glossars auf der Website <http://www.klima-und-raum.org/>.

WeltRisikoBericht 2011: Naturgefahren und Klimawandel als Risiko für Gesellschaften weltweit

Der WeltRisikoBericht 2011 beantwortet die Frage wie hoch das Risiko der Gesellschaften weltweit ist, Opfer von Naturgefahren und Klimawandel zu werden. Das Institut für Umwelt und menschliche Sicherheit der Universität der Vereinten Nationen in Bonn hat im Auftrag des Bündnis Entwicklung Hilft einen Risikowert für 173 Staaten weltweit berechnet. Der Bericht wurde Mitte Juni vom Bündnis Entwicklung Hilft in Bonn herausgegeben.

<http://www.ehs.unu.edu/file/get/8696>

Jubiläumsheft WATERKANT – Umwelt + Mensch + Arbeit in der Nordseeregion

Die Zeitschrift WATERKANT gibt es seit nunmehr 25 Jahren. Mit aktuellen Berichten, in denen unter anderem das 21. Meeresumwelt-Symposium, die 7. Nationale Maritime Konferenz oder das niedersächsische Wattenmeer-Nationalpark-Jubiläum unter die Lupe genommen werden, sowie mit weiteren Themen etwa zur EU-Fischereipolitik, über die Ostsee-Häfen, zum Streit um die geplante Küstenautobahn oder zur Zukunft der Dörfer setzen wir fort, was wir im Herbst 1986 als Mitteilungsblatt der "Aktionskonferenz Nordsee" (AKN) begonnen haben: den engagierten und kritischen Blick auf Notwendigkeiten und Versäumnisse, auf Erfolge und Misserfolge der Meeresschutz- ebenso wie der Küstenstruktur-Politik.

WATERKANT abonnieren: <http://www.waterkant.info/formular-b.html>

Umweltbildung: Veranstaltungen und Wettbewerbe

19.-21. August: Tage der Industriekultur am Wasser

Weitgehend unbekannte Denkmale der Industriegeschichte stellen sich vor. Gemeinsamer Bezug: die Technik am Wasser. 80 historische Industrieanlagen und Industriemuseen zwischen Cuxhaven und Vietze, zwischen Gnarrenburg und Ratzeburg sowie zwischen Lüneburg und Wilster öffnen sich dem Publikum. Das Programm erhalten Sie bei allen teilnehmenden Einrichtungen sowie den lokalen Tourismusbüros.

<http://metropolregion.hamburg.de/presse/2946570/2011-06-23-industriekultur.html>

Themenheft Nachhaltigkeit – Deutsche UNESCO-Kommission

Die Deutsche UNESCO-Kommission gibt in der aktuellen Ausgabe ihres Magazins „UNESCO heute“ die Sichtweisen von 30 Experten zu Themen nachhaltiger Entwicklung wider, darunter die ihres Präsidenten, Walter Hirche, Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung. Weitere Beiträge stammen von dem Klimaforscher Mojib Latif und dem Präsidenten des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie, Uwe Schneidewind. http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/unesco-heute/uh_2_2011.pdf

Wanderausstellung „Faszination Offshore“ wieder auf Tour

Die Wanderausstellung „Faszination Offshore“ legt mit dem Museumsschiff „Greundiek“ in Hafenstädten der Nord- und Ostsee an. An Bord gibt eine bildreiche Schau einen informativen Einblick in Technik, Chancen und Herausforderungen der Windenergie auf hoher See.

Um das Thema Offshore-Windenergie näher an die Öffentlichkeit heranzutragen, lädt die Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE die Bevölkerung und alle Touristen und Gäste der Küstenländer zum Besuch der Ausstellung auf dem Museumsschiff ein.

Zusätzlich ist die Ausstellung am 20./21. August in Berlin am Potsdamer Platz im Rahmen des Tages der offenen Tür der Bundesregierung zu sehen.

Hier kommen Sie zum Tourplan <http://www.offshore-stiftung.com/Offshore/tourplan/aktivitaeten-und-projekte/121,143,60005,liste9.html>

Fotowettbewerb des Umweltbundesamtes „Sommer, Sonne – Plastikmüll?“

Unter dem Motto „Sommer, Sonne – Plastikmüll?“ sucht das Umweltbundesamt (UBA) in diesem Sommer Fotos von Hobbyfotografen, die die Urlaubsidylle in der Natur von einer ganz anderen Seite zeigen. Denn ein weißer Sandstrand und kristallklares Wasser sind längst nicht überall die Regel. Oft stören in der Dünung tanzende Kunststoffflaschen oder im Wasser treibende Tüten das Urlaubspanorama.

Die besten Einsendungen werden auf der Internetseite www.fuer-mensch-und-umwelt.de und dem UBA-Facebook-Profil <http://on.fb.me/ix55v0> veröffentlicht und mit tollen Preisen prämiert.

Weitere Information zum Fotowettbewerb „Sommer, Sonne – Plastikmüll?“ unter <http://fuer-mensch-und-umwelt.de/> und auf dem UBA-Facebook-Profil unter <http://on.fb.me/ix55v0>

Leere Netze?! Fischerei zwischen Globalisierung und Meeresschutz

Noch bis zum 11. August 2011 findet die Veranstaltungsrundreise "Leere Netze!? Fischerei zwischen Globalisierung und Meeresschutz" in 14 Orten an der norddeutschen Küste statt. In Kooperation und mit Unterstützung von mehr als 30 Partnern laden die Arbeitsstelle Agrarhandel und Fischerei des Evangelischen Entwicklungsdienstes und Fair Oceans in dieser Zeit zu Vorträgen und Diskussionen rund um die Fischerei und ihre aktuelle Entwicklung ein. Von ihren Erfahrungen in der Fischerei und der Fischverarbeitung werden auf den Veranstaltungen die Gäste Diaba Diap und Gaoussou Gueye aus dem Senegal berichten sowie Vertreter der Fischerei an der norddeutschen Küste.

Das zentrale Thema der Veranstaltungen ist die Situation der Kleinfischer vor der deutschen und der westafrikanischen Küste. Dabei wird ein Bogen gespannt, der deutlich macht, dass die Meerespolitik und speziell die Fischerei Problematiken darstellen, die nur international zu lösen sind und die Situation vor Westafrika durchaus mit der an der norddeutschen Küste verknüpft ist.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite: www.fair-oceans.info

04. August - 19.00 Uhr Wallnau
05. August - 19.00 Uhr Hamburg
06. August - 16.30 Uhr Büsum
08. August - 19.00 Uhr Bremen
09. August - 19.00 Uhr Lübeck
10. August - 19.00 Uhr Kiel
11. August - 19.00 Uhr Rostock

Web-Tipp

Sea level pages of PIK – Publications and Data available

The research of PIK is publically funded and the insights should be of use to all. On the sea level rise pages the PIK provides comprehensive information about our sea level research. You will not only find the results, scientific papers and popular articles, but also input data and computer codes which allow colleagues to reproduce our calculations, verify them or develop them further. <http://www.pik-potsdam.de/sealevel/>

Neu gestaltete Webseiten des BfN – Habitat Mare

Das Bundesamt für Naturschutz präsentiert auf dieser Website Informationen über aktuelle Forschungsergebnisse und Hintergrundinformationen zum Meeresnaturschutz, insbesondere zu den Natura 2000 - Schutzgebieten in der deutschen Nord- und Ostsee.

In den letzten Monaten wurde der Habitat Mare-Website ein neues Design gegeben, sie wurde aktualisiert und zudem inhaltlich erheblich erweitert. Sie finden hier jetzt auch ein umfangreiches Angebot an Videos, neuen Karten und 3-D-Reliefs aus den Natura 2000 - Schutzgebieten. Neu sind weiterhin auch Informationen aus den Themenbereichen Monitoring sowie EU-Meerespolitik und Internationale Konventionen, die kontinuierlich erweitert werden.

<http://www.bfn.de/habitatmare/de/index.php>

Ausschreibungen und Praktika

Promotionsstelle am HZG, Institut für Küstenforschung für die Abteilung „Human Dimensions of Coastal Areas“

Für den Bereich „Wirtschaftliche Impulse für die Regionalentwicklung des norddeutschen Küstenraums im Kontext der Klimawandeldiskussion“, ist eine Doktorandenstelle ausgeschrieben.

Sie sollten sich mit wirtschaftsgeographischen Fragen im Kontext endogener Entwicklungspotentiale, nachhaltiger Regionalentwicklung, Wachstumspole beschäftigen und aktuelle, theoriegeleitete Analysen sowie potentielle Verbesserungsstrategien ausloten wollen.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Hochschulstudium (Diplom, Master) in Geographie oder verwandter Fächer
- grundlegende Kenntnisse im Bereich wirtschaftliche Entwicklung, Regionalökonomie und/oder Mensch/Natur-Interaktionsforschung
- teamorientiert, kommunikationsstark, eigenständig und initiativ
- Erfahrungen im Bereich empirischer Regionalforschung, Datenerhebung und -analyse
- fundierte Computer- und GIS-Kenntnisse
- Bereitschaft neue, innovative Ansätze der sozialökologischen Forschung auszuloten
- Fähigkeit in Englisch zu kommunizieren und zu publizieren ist Voraussetzung.

Ende der Bewerbungsfrist: 25.08.2011; Die gesamte Ausschreibung finden Sie hier

http://www.hzg.de/about_us/job/division/012232/index_0012232.html.de

Benthosökologin/Benthosökologe im Fachbereich Benthische Organismen (IFAÖ)

Für den Fachbereich Benthische Organismen und Habitate suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in - Benthosökologin/Benthosökologen (Dipl.-Biol. oder vergleichbar) in Elternzeitvertretung. Der Dienort ist Neu Broderstorf bei Rostock.

Voraussetzungen

- Studium der Biologie im Bereich Meeresbiologie, Meeresökologie oder Benthosökologie mit mehrjähriger Berufserfahrung
- Grundlegende Kenntnisse der Taxonomie heimischer mariner Wirbelloser
- Erfahrung in der Projektarbeit
- sehr gute Kenntnisse im Verfassen von wissenschaftlichen Fachgutachten im angewandten Bereich
- sehr gute Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung von statistischen Analyseverfahren
- Sehr gute Kenntnisse des Softwarepakets PRIMER 6 und einer Statistik-Software wie bspw. „R“.
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Zur Stellenausschreibung <http://www.ifaoe.de/stellenangebote/benthosoekologin-benthosoekologe>

Team-Assistenten/in im Fachbereich Benthische Organismen (IFAÖ)

Für unseren Fachbereich Benthische Organismen und Habitate suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen Team-Assistenten/in in Teilzeit (20 Std./Woche). Der Dienort ist Neu Broderstorf bei Rostock.

Voraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich mit naturwissenschaftlichem Hintergrund und/oder Fach-/ Hochschulstudium in den Naturwissenschaften mit kaufmännischem Grundverständnis
- sehr gutes und stilsicheres Deutsch
- gute Kenntnisse im Verfassen von fachbezogenen Texten
- sehr gute Englisch Kenntnisse in Wort und Schrift, weitere Fremdsprachenkenntnisse sind wünschenswert
- sehr gute IT-Kenntnisse (MS-Office: Word und Excel)
- Bereitschaft, flexibel und terminorientiert zu arbeiten

Zur Ausschreibung <http://www.ifaoe.de/stellenangebote/team-assistentenin/>

Weitere Newsletter

ACZISC Newsletter Juni & Juli 2011

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal and ocean management. <http://aczisc.dal.ca/update.htm>

BalticClimate Newsletter

BalticClimate is a transnational project that aims to help decision makers, businesses and planners to deal with the new situation caused by changes in climate in the Baltic Sea Region. The BalticClimate newsletter is meant for local and regional authorities, their advisors, businesses in small and medium sized cities and rural areas in the Baltic Sea Region as well as for other projects related to climate change, national institutions providing climate change information, journalists, students of related subjects and anyone interested in the subject. <http://balticclimate.org/en/news/the-second-balticclimate-newsletter-issued>

Bonus Bulletin

The latest issue of the BONUS in Brief features articles highlighting the key 2011 events in the BONUS calendar, the strategic research agenda update, guest column featuring DG REGIO, introduction to the Black Sea SEAS-ERA programme and updates from the BONUS+ projects AMBER, BALTGENE and HYPER. http://bonusportal.org/publications/bonus_in_brief/

Baltic Sea Region Programme Newsletter, June 2011

In the June issue of the newsletter the BSR highlights: Eight new Baltic Sea Region cooperation projects, Joint Transnational Cooperation conference website online, Energy cluster to start up
Download the Newsletter <http://eu.baltic.net/redaktion/download.php?type=file&id=1516>

COHIBA Newsletter

COHIBA, the international project on the control of hazardous substances in the Baltic Sea, has released its first newsletter. This issue of "COHIBA News" provides an overview of the activities within the project which aims to identify the most significant sources of hazardous substances of specific concern for the Baltic Sea and to develop cost-effective solutions to reduce their discharges. <http://www.cohiba-project.net>

CPMR Maritime Regions – Newsletter

The Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) brings together more than 150 regions from 26 countries. TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions. Each month, TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies. <http://www.crpm.org/index.php?act=5,2#decouverte>

CWSS E-mail-Newsletter

Das Gemeinsame Wattenmeersekretariat (Common Wadden Sea Secretariat (CWSS)) gibt einen E-mail-Newsletter heraus. In den Rubriken Politik & Management, Forschung & Monitoring, Information & Bildung, Publikationen und Veranstaltungen sind Informationen rund um die trilaterale Wattenmeerzusammenarbeit zusammengestellt. Zur aktuellen Ausgabe des Newsletter gelangen Sie hier:

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/publications/emailnews.html>.

Unter folgender Email-Adresse können Sie den Newsletter abonnieren: info@waddensea-secretariat.org

DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues is designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will automatically receive the monthly thematic issues. For information on the weekly news alert service, [click here](#).

EUCC Coastal News No. 3 / 2011



Die aktuelle Ausgabe des Newsletter der internationalen Coastal & Marine Union (EUCC) ist erhältlich unter <http://www.eucc.net/en/news/CMN2011-03.pdf>.

Alle Mitglieder des Vereins EUCC-D sind gleichzeitig Mitglied der internationalen EUCC und erhalten diesen Newsletter umsonst.

EU-Newsletter

Regelmäßig informiert die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzing (DNR) über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzing (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>"

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://vds1719.sivit.org/eoc/>. The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

Helcom News

The Helsinki Commission releases a newsletter, featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The latest Helcom News (Press releases) is available at: http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/2005/

ICES – Inside out

The International Council for the Exploration of the Sea (ICES) coordinates and promotes marine research on oceanography, the marine environment, the marine ecosystem, and on living marine resources in the North Atlantic. Members of the ICES community now include all coastal states bordering the North Atlantic and the Baltic Sea, with affiliate members in the Mediterranean Sea and southern hemisphere.

<http://www.ices.dk/InSideOut/No1%202011/Insideout2011-No.1main.pdf>

LIFENews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFENews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe and unsubscribe to LIFENews, please go to the [EUROPA mailing lists](#)

MEA Bulletin

MEA Bulletin provides the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It provides details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

MEAM Newsletter: Marine Ecosystems and Management

The electronic version of Marine Ecosystems and Management (MEAM), Vol. 4, No. 6, is available.

Table Of Contents: Making EBM Accessible: Guide Offers User-Friendly Advice on Putting Marine and Coastal EBM into Practice, Defining Ecosystems as an Initial Step in EBM: Experts Discuss the Challenges and Implications, Tundi's Take: Approaching EBM via an Ecosystem Approach, Letter to the Editor: On the Need for Integrated Management, Notes & News: US ocean policy - Upstream problems - MSP economic effect - Tools for MSP - New research center - Communication guidebook - MSP advice - EBM in Caribbean, IUCN newsletter, EBM Toolbox: Using Toolkits for EBM <http://depts.washington.edu/meam/MEAM19.pdf>

MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

Nationalparknachrichten Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer – erscheinen nun digital

13 Jahre lang erschienen die Nationalpark Nachrichten auf Papier, seit einiger Zeit gibt es sie digital. Die Themen bleiben dieselben: Neues aus Politik und Wissenschaft, Tourismus, Bildung oder Naturschutz – so es denn Bezug zum Nationalpark hat. Hier geht es zu den online-Versionen der letzten zwei Monate

http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/service/newsletter/1347_juni-2011

http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/service/newsletter/1362_juli-2011

Ourcoast Newsletter

The EU initiative OURCOAST - ICZM in Europe which started in January 2009 established a new Newsletter. OURCOAST will focus in particular on adaptation to risks and the impacts of climate change, information and communication systems, planning and land management instruments, and institutional coordination mechanisms as these are important parts of the ICZM process. The current issue of the e-newsletter of the OURCOAST project is available at <http://ec.europa.eu/ourcoast/index.cfm?menuID=20>

PEGASO Newsletter

PEGASO stands for "People for Ecosystem Based Governance in Assessing Sustainable Development of Ocean and Coast". This project aims to support and advance the ICZM capabilities and activities in the Mediterranean and Black Sea countries. The first PEGASO Newsletter is now published:

[http://www.pegasoproject.eu/media/pdf/PEGASO Newsletter No1_Final.pdf](http://www.pegasoproject.eu/media/pdf/PEGASO%20Newsletter%20No1_Final.pdf)

plan Baltic Newsletter

Im Projekt-Newsletter von plan Baltic werden Sie über geplante und durchgeführte Veranstaltungen sowie über die Aktivitäten der Forschungsnachwuchsgruppe informiert. Der Newsletter ist auch auf der Homepage zu finden <http://www.planbaltic.hcu-hamburg.de>.

RADOST Newsletter

RADOST steht für ‚Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste‘ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren. Den Newsletter des Projektes können Sie unter <http://klimzug-radost.de/> abonnieren.

SETNET Newsletter: SPICOSA Education and Training network

SETNet provides a platform for disseminating information, knowledge and experiences about systems approaches, specifically for ICZM students and coastal professionals in Europe. This edition places a special emphasis on the long term sustainability of SPICOSA developments and asks partners to consider their role in ensuring the survival of the Systems Approach Framework. <http://www.spicosa.eu/setnet/index.htm>

Twin2Go newsletter – Synthesising research for adaptive water governance

Twin2Go, a new project that reviews, consolidates, and synthesises research on adaptive and integrated water resources management from basins around the world, has published its first newsletter.

The newsletter can be ordered from newsletter@twin2go.eu or downloaded on the project's website <http://www.twin2go.uos.de/downloads/37-newsletters>

UNESCO Water e-Newsletter No. 253: Pollution and Degradation of Water Quality

Contents of the recent e-Newsletter: UNESCO seeks Director and Secretary of the International Hydrological Programme (IHP), Launch of new GEF project on "Groundwater Governance", Announcement and Call for Papers: The IHP Symposium on Extreme Events "Meteorological, Hydrological and Tsunami Disasters: Social Adaptation and Future" (EXTREME2011), MedPartnership expert meeting in Madrid, ISI Steering Committee member Prof. Zhao-Yin Wang receives ASCE's Hans Albert Einstein Award <http://www.unesco.org/water/news/newsletter/253.shtml>

Wattreport der Schutzstation Wattenmeer

Die Schutzstation Wattenmeer e.V. ist eine private, gemeinnützige Naturschutzvereinigung, die 1962 gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, Verständnis und Faszination für das »Ökosystem Wattenmeer« und die Nordsee zu wecken und somit Schutz und Schutzbereitschaft für diese Lebensräume zu erhöhen. Der Verein gibt alle 1-2 Monate den Wattreport heraus: <http://umweltpraktika.de/aktuell/wattreport.html>

Newsletter des Interreg IV B Baltic Sea Projektes WATERPRAXIS

Das Ziel des Projektes WATERPRAXIS ist die Verbesserung des Zustands der Ostsee durch die Unterstützung in der Umsetzung regionaler Flussgebietspläne. WATERPRAXIS wird teilweise durch das Interreg IVB Ostsee Programm 2007-2013 finanziert.

<http://waterpraxis.net/de/dokumente-ergebnisse/finish/13/369.html>

Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST

Ausführliche Informationen zum Projekt RADOST – Regionale Anpassungsstrategien für die Deutsche Ostseeküste – finden Sie auf der Projektwebsite www.klimzug-radost.de. Dort können Sie auch den regelmäßig erscheinenden Newsletter des Projektes abonnieren. Im Folgenden finden Sie aktuelle Informationen aus dem Projekt.



RADOST-Jahreskonferenz 2011 in Travemünde

Am 18. und 19. Mai 2011 fand in Lübeck-Travemünde die zweite RADOST-Jahreskonferenz statt. Im Mittelpunkt stand ein Wissenschafts-Praxis-Dialog, in dem Projektergebnisse der natur- und ingenieurwissenschaftlichen sowie der sozialwissenschaftlichen Forschung zur Diskussion gestellt wurden. Dazu gehörten Ergebnisse zum Einfluss des Klimawandels auf die Ostseeregion insgesamt sowie speziell auf Nährstoffeinträge und Gewässerqualität und auf Strömung und Seegang, sowie Ergebnisse aus Befragungen von Entscheidungsträgern auf kommunaler und Landesebene sowie von Touristikern und Touristen. Insgesamt wurde deutlich: Einflüsse des Klimawandels zeichnen sich ab und werden auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Zu den eindeutig durch den Klimawandel hervorgerufenen Trends zählt der Rückgang des Seeees. Auch der Anstieg der Wassertemperatur und die Verringerung des Salzgehaltes werden mittlerweile als sicher angesehen. Hinsichtlich der zukünftigen Windverhältnisse über der Ostsee zeichnet sich bei Simulationen ab, dass sowohl die mittleren als auch die extremen Windgeschwindigkeiten bis Ende des Jahrhunderts nur geringfügig, um maximal fünf Prozent, zunehmen werden.

Andere Einflussgrößen spielen bei der Betrachtung oft eine mindestens ebenso starke Rolle wie der Klimawandel. So sind für den Tourismus die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und der demografische Wandel entscheidende Faktoren. Für die Entwicklung von Nährstoffeinträgen aus der Landwirtschaft spielen neben dem Einfluss des Weltmarkts politische Rahmenseetzungen eine starke Rolle, seien es die europäische Agrarpolitik, Anreize für den Anbau von Energiemais oder Vorgaben zur Reduktion von Nährstoffeinträgen nach dem Baltic Sea Action Plan (BSAP) der Helsinki-Kommission. Simulationen zur Gewässerqualität in der westlichen Ostsee legen nahe, dass die Frage, ob die Ziele des BSAP eingehalten werden, eine größere Bedeutung für das Ökosystem hat als der Klimawandel. So würde bei einer unveränderten Nährstoffsituation die Belastung mit Blaualgen zunehmen, bei Einhaltung der BSAP-Vorgaben dagegen stark zurückgehen.

Neben weiterer Forschung ist von entscheidender Bedeutung, wie Forschungsergebnisse kommuniziert werden. Dies wurde einmal mehr aus den Befragungen deutlich. Bedarf besteht sowohl an verständlicher Information über die Klimaveränderungen selbst als auch über konkret zu erwartende Folgen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten. Beispiele für eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit wurden auf der Konferenz vorgestellt, wie der in Umsetzung befindliche Infopavillon zum Klimawandel der Gemeinde Schönberg. Zwei Multimedia-Veranstaltungen waren Teil des Konferenzprogramms: eine Visualisierungsshow des Schwedischen Meteorologischen und Hydrologischen Instituts (SMHI), die Klimawandel und ökologische Zusammenhänge in der Ostseeregion durch Projektionen in einem Kuppelzelt anschaulich machte, und ein Kurzfilm, der auf der International Summer School 2010 „Climate Change in the Baltic – From global problems to local adaptation“ am Institut für Ostseeforschung Warnemünde entstand.

Konferenzdokumentation: <http://www.klimzug-radost.de/termine/RADOST-JK2011>

Forschung vor Anker

Zahlreiche Gäste aus Greifswald und Umgebung hatten am 6. Juli 2011 die Gelegenheit, das Forschungsschiff „Ludwig Prandtl“ im Hafen von Greifswald/Wiek genau unter die Lupe zu nehmen und Wissenschaftler zur Arbeit auf dem Schiff und zum Projekt RADOST zu befragen. Der „Open-Ship“-Day im Rahmen der diesjährigen „Forschung vor Anker“-Tour des Helmholtz-Zentrum Geesthacht, Zentrum für Material- und Küstenforschung (HZG) fand in Kooperation mit dem Projekt RADOST statt und war dem Thema Klimafolgenanpassung gewidmet.

Am Abend des 6. Juli fand eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema „Küstenanpassung“ mit Fachbeiträgen zahlreicher Wissenschaftler an der Universität Greifswald statt. Auch das RADOST-Projekt wurde von der Projektleiterin Dr. Grit Martinez dabei vorgestellt. Am Vormittag des 7. Juli lud das RADOST-Team dann politische Entscheidungsträger und weitere Wissenschaftler zu einer Gästefahrt auf der Ludwig Prandtl ein, um die wissenschaftliche Arbeit vor Ort vorzustellen und bei dieser Gelegenheit neue Kooperationen zur Klimaanpassung in der Region anzustoßen. Anschließend setzte die Ludwig Prandtl ihre „Forschung-vor-Anker“-Tour in Richtung Szczecin, Polen, fort.

Impressum RADOST

Gesamtkoordination: Dr. Grit Martinez, Senior Project Manager, E-Mail: grit.martinez@ecologic.eu

Öffentlichkeitsarbeit: Susanne Müller, Redaktion RADOST-Newsletter, E-Mail: susanne.mueller@ecologic.eu und Karin Beese karin.beese@ecologic.eu

Ecologic Institut, gemeinnützige GmbH, Berlin; Pfalzburger Strasse 43-44, 10717 Berlin, www.ecologic.eu

Termine: Konferenzen und Workshops

Hier werden nur neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen und Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/plugins/events/> einsehen.

Sie können in unserer Konferenzdatenbank auch selber Veranstaltungen eintragen, die wir an dieser Stelle dann automatisch bekannt geben.

Cyanobacteria and Human Health: Merging Ecology, Epidemiology and Neurologic Disorders

Datum: 03. - 06. August 2011

Ort: Brunswick, UNITED STATES

Webseite: <http://www.bowdoin.edu/earth-oceanographic-science/workshops/index.shtml>

MEER oder weniger? Über die Benutzung eines Gemeingutes

Datum: 19. - 20. August 2011

Ort: Hamburg, GERMANY

Webseite: <http://www.boell-sh.de/>

Seventh International Conference on Marine Bioinvasions

Datum: 23. - 25. August 2011

Ort: Barcelona, SPAIN

Webseite: <http://www.icmb.info/>

Wadden Sea Day 2011

Datum: 25. August 2011

Ort: Wilhelmshaven - Wattenmeerhaus, GERMANY

Webseite: <http://www.waddensea-secretariat.org/news/symposia/WaddenSeaDay2011/WaddenSeaDay2011.html>

Biodiversität und Klimawandel – Vernetzung der Akteure in Deutschland VIII

Datum: 31. August - 03. September 2011

Ort: Insel Vilm, GERMANY

Webseite:

[http://www.bfn.de/0603_kalender.html?&no_cache=1&tx_blitzcalendar_pi1\[uid\]=37&tx_blitzcalendar_pi1\[cid\]=25&tx_blitzcalendar_pi1\[cmd\]=single](http://www.bfn.de/0603_kalender.html?&no_cache=1&tx_blitzcalendar_pi1[uid]=37&tx_blitzcalendar_pi1[cid]=25&tx_blitzcalendar_pi1[cmd]=single)

Fischzucht in Offshore-Windparks

Datum: 07. September 2011

Ort: Bremerhaven, GERMANY

Webseite: http://www.submariner-project.eu/index.php?option=com_content&view=article&id=168:workshop-fischzucht-in-offshore-windparks&catid=45&Itemid=171

2nd MARCOM+ Open Forum

Datum: 08. September 2011

Ort: Brussels, BELGIUM

Webseite: <http://www.esf.org/research-areas/marine-sciences/framework-programme-activities/marcom/marcom-forum.html>

REKLIM - Klimawandel in Regionen

Datum: 08. September 2011

Ort: Leipzig, GERMANY

Webseite: <http://www.ufz.de/index.php?de=21307>

Adapting to Coastal Change: Local Perspective (International Conference)

Datum: 13. - 15. September 2011

Ort: The Hague, NETHERLANDS

Webseite: <http://imcore.eu/TheHagueConference2011/>

Second Part of Common Future for Baltic Tourism II

Datum: 14. - 15. September 2011

Ort: Herrankukkaro , FINLAND

Webseite: http://www.baltic-sea-strategy-tourism.eu/cms2/BSST_prod/BSST/en/start/index.jsp

International Conference on Ecohydrology and Climate Change - EcoHCC'11

Datum: 15. - 17. September 2011

Ort: Tomar, PORTUGAL

Webseite: <http://www.ecohcc11.ipt.pt>

Joint Conference of all 13 Transnational Cooperation Programmes

Datum: 15. - 16. September 2011

Ort: Katowice, POLAND

Webseite: <http://www.transnational-cooperation.eu>

20. Chemische Kolloquium: Schadstoffdynamik in Flussgebieten – Ursachen, Wirkungen und Konsequenzen stofflicher Veränderungen in Raum und Zeit

Datum: 19. - 20. September 2011

Ort: Koblenz, GERMANY

Webseite:

http://www.bafg.de/cIn_031/nn_162304/DE/05_Wissenstransfer/02_Veranstaltungen/2011_09_19.html?_nnn=true

Warnsignal Klima: Die Meere – Änderungen & Risiken

Datum: 20. - 22. September 2011

Ort: Geomatikum (Universität Hamburg), GERMANY

Webseite: <http://webapp5.rrz.uni-hamburg.de/Warnsignale>

Kolloquium: Partikuläre Stoffströme in Flusseinzugsgebieten

Datum: 20. - 21. September 2011

Ort: Koblenz, GERMANY

Webseite:

http://www.bafg.de/cIn_031/nn_162304/DE/05_Wissenstransfer/02_Veranstaltungen/2011_09_20.html?_nnn=true

Present and Potential Uses of Algae - A Cooperation Event

Datum: 28. - 29. September 2011

Ort: Trelleborg, SWEDEN

Webseite: http://www.submariner-project.eu/index.php?option=com_content&view=article&id=100:algae-cooperation-event&catid=45:events&Itemid=171

ClimSea 2011 Conference on Adaptation on Climate Change

Datum: 29. September 2011

Ort: Auray, FRANCE

Webseite: <http://www.climsea.eu>

2nd Young Scientist Excellence Cluster Conference on Marine and Climate Research: Perspectives from Natural and Social Sciences

Datum: 04. - 05. Oktober 2011

Ort: Bremen, GERMANY

Webseite: http://www.marum.de/Cluster_Meeting_October_2011.html

Natural and anthropogenic induced dynamics in tidal basins – Geological, chemical, biological, and data infrastructure approaches

Datum: 06. - 07. Oktober 2011

Ort: Terramare Wilhelmshaven, GERMANY

Webseite: <http://www.jade.icbm.de>

Kolloquium: Überregionale Wasserbewirtschaftung – Entwicklung und Einsatz eines Informationssystems und verschiedener Modelle

Datum: 12. - 13. Oktober 2011

Ort: Hannover, GERMANY

Webseite:

http://www.bafg.de/cIn_033/nn_162304/DE/05_Wissenstransfer/02_Veranstaltungen/2011_10_12.html?nnn=true

Symposium "Vulnerability of coastal ecosystems to global change and extreme events" At the crossroads of knowledge to the benefit of coastal and marine ecosystem services

Datum: 18. - 21. Oktober 2011

Ort: Biarritz, FRANCE

Webseite: http://wwz.ifremer.fr/biarritz_2011

Austral Summer Institute XII (ASI XII) - Theme: Marine Genomics

Datum: 19. - 21. Oktober 2011

Ort: CHILE

Webseite: <http://www2.udec.cl/oceanoudec/oceanografia/index.html>

OURCOAST Stakeholders Conference

Datum: 27. - 28. Oktober 2011

Ort: Riga, LATVIA

Webseite: <http://www.ourcoastconferenceriga.eu> <http://ec.europa.eu/environment/iczm/ourcoast.htm>

Worldwide Online Climate Conference CLIMATE 2011/KLIMA 2011

Datum: 07. - 12. November 2011

Webseite: <http://www.climate2011.net/en/start>

PACC 2011 - Problems of adaptation to climate change

Datum: 07. - 09. November 2011

Ort: Moscow, RUSSIAN FEDERATION

Webseite: <http://pacc2011.ru/>

4. KlimaMORO-Konferenz - Ergebnisse des Modellvorhabens

Datum: 07. - 08. November 2011

Ort: Berlin, GERMANY

Webseite: <http://www.klimamoro.de>

World Delta Summit – The Pulse of Deltas and the Fate of our Civilization

Datum: 21. - 24. November 2011

Ort: Jakarta, INDONESIA

Webseite: <http://deltasummit.org/>

SciTech Europe - Advancing Research, Innovation and Collaboration

Datum: 24. November 2011

Ort: Brussels, BELGIUM

Webseite: <http://www.publicserviceevents.co.uk/187/scitech-europe>

Workshops prior to the "Annual Conference of the South Baltic Programme"

Datum: 28. November 2011

Ort: Schwerin, GERMANY

Webseite: <http://www.southbaltic.eu>

Annual Conference of the South Baltic Programme

Datum: 29. November 2011

Ort: Schwerin, GERMANY

Webseite: <http://www.southbaltic.eu>

BALTSEAPLAN - Abschlusskonferenz

Datum: 12. Januar 2012

Ort: Berlin, GERMANY

Webseite: <http://www.baltseaplan.eu>

The 3rd International BaltCICA Conference

Datum: 17. - 19. Januar 2012

Ort: Helsinki, FINLAND

Webseite: <http://www.baltcica.org/>

Water & Environment 2012: CIWEM's Annual Conference

Datum: 20. - 21. März 2012

Ort: Olympia Conference Centre, London, UNITED KINGDOM

Webseite: <http://www.ciwem.org/events/annual-conference.aspx>

50th ECSA Conference: Today's science for tomorrow's Management

Datum: 03. - 07. Juni 2012

Ort: Venice, ITALY

Webseite: <http://www.estuarinecoastalconference.com/>

5th International Conference on Sustainable Tourism

Datum: 13. - 15. Juni 2012

Ort: A Coruña, SPAIN

Webseite: <http://www.wessex.ac.uk/12-conferences/sustourism-2012.html>

Impressum

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde
oder

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Dr. Antje Bruns (bruns@eucc-d.de)

EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Redaktionelle Bearbeitung: Dr. Antje Bruns (bruns@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverband EUCC – The Coastal & Marine Union (EUCC-International).



Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 48 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 80 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.html>.

Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen! <http://www.eucc-d.de/journal-of-coastal-conservation.html>

Zudem beinhaltet die Mitgliedschaft Vergünstigungen bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigeren Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement.

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im Juni und Juli 2011 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. In der Regel werden Originaltexte im – ggf. übersetzten und gekürzten – Wortlaut abgedruckt. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D.

Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).